

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Bericht über die Recognoscirung des Landstrichs  
zwischen Rastatt, Heilbronn und Mannheim ausgeführt  
vom 3ten bis 12ten Juni 1863 unter der Leitung des  
Obersten Keller, Chef des Generalstabs, durch ...**

**Diez, Carl**

**[S.l.], [1863]**

Feldzug 1694

[urn:nbn:de:bsz:31-39475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39475)

nach auf demselben Defensivstellung  
 bezug. Der Angriff, den die Franzen  
 am 2<sup>ten</sup> August darauf unternahm,  
 wurde abgewiesen, und der  
 Franz bald darauf in Gunglshausen  
 bei Kachingen abzurufen,  
 so ging ein Teil der Armee über  
 Horzheim, Bruchsal nach Philipps-  
 burg, ein anderer über Ettlingen  
 nach Fort Louis zurück, was für den  
 Rheingassisten. De Lorge selbst blieb  
 noch mit einem dritten Teil der  
 Armee an der Anemündung des  
 Neckars bei Kappel am Rhein,  
 als Markgraf Ludwig gegen ihn auf-  
 brach.

Feldzug 1694.

In diesem Jahr führte Markgraf  
 Ludwig die Befestigungen der Landesgrenze  
 durch künstliche Mittel zu  
 versehen, indem er eine Linie von  
 Speyer nach Heilbronn am  
 Neckar aufwachte, bei welcher er mit  
 Besatzungen in den Befestigungswerken  
 in Verbindung brachte. Der neue  
 Befestigungszusammenhang der  
 Rhein-Armee veranlaßte ihn aber nicht,  
 sondern De Lorge entgegenzutreten,  
 als dieser wieder den Aufbruch für  
 die Philippsburg beabsichtigte, und  
 über Graben nach Bruchsal rückte,

von vier Aufschwämmen auf Brettern  
und Ladenburgs sind.

Jedes Jahr der Markgraf ab um 30,000  
Mann bei Heilbronn versammelt  
ist, ergreift er die Offensiven und  
marschirt über Linsheim gegen  
Wiesloch, von wo er weiter nach  
Königsau zu ihm fuhr, die bei Kimpfen  
den Neckar querschnitt haben.

Allin De Lorge macht den Angriff  
nicht ab, sondern zieht die Aufschwämme  
Abseits zurück zu sich, und marschirt  
über Langenbrücken nach Philipps-  
burg; von seiner Märsch sind von  
den Kaiserlichen nach bei Walddorf  
eingesetzt.

Der Markgraf folgt bis Langen-  
brücken, dann besetzt er die Of-  
fensiven über den Rhein fortgesetzt  
so bis der Fuß von Langenbrücken  
über Breuchal nach Durlach ist,  
läßt durch die Sachsen eine An-  
sturmung bei Schreck (Leopoldshausen)  
ausführen, querschnitt selbst aber bei  
Daslanden den Rhein und besetzt  
eine Stellung bei Hagenbach.

Allin bald muß der eingedrungen  
sehr kassieren und der Rhein den Mark-  
graf zu seiner Brücken besetzt,  
und der zugehört De Lorge alle die ge-  
nialen Kräfte zum Angriff  
der Aufschwämme zwischen Langenkan-  
del und Frankensfeld versammelt ist,

herzog Markgraf Ludwig Aufseß  
 Oktober mit seinen Brüdern wieder  
 über den Rhein zogen, und  
 zog bald darauf die Winterquartiere  
 hinter dem Neckar.

### Feldzug 1695.

In diesem Jahr sind die Com-  
 menden Oberpfalz sehr geschwächt,  
 die bekräftigste Theile davon sind von  
 dem Kriegsdienste abgezogen. Daraus  
 geht aber die Sorge nicht ab,  
 sie von, und bezieht sich auf  
 die von Philippburg, so nicht  
 sondern Kellinggraben, Erißthal  
 und Grotten, und bezieht sich  
 Ergebenheit Heidelberg.

Der Markgraf hat in diesem Jahr  
 war hinter dem Neckar gesammelt,  
 und bezieht sich von hier über Schwei-  
 gen nach Eppingen, und er hat  
 Stebbach und nach dem Kelling-  
 graben, in der weiteren Prospektion  
 von abzurufen. Als diese Com-  
 menden, bricht die Commen auf und  
 zieht sich zu Kellinggraben und  
 Kellingheim, so der Abzug der  
 Franzosen nach Philippburg betraf.  
 Diese folgen aber dieser Bewegung,  
 indem sie von Breuchal nach Koth  
 und Walddorf abziehen.  
 In diesem Herbst bleiben beide Com-